

„Eure Hühnerkirmes in Steinbach ist super“

Die große Show am Wochenende bot nicht nur den Festrahmen für den letzten Amtstag von Bürgermeister und Landrat (wir berichteten). Auch das Hähnkrähen stand selbstverständlich im Vordergrund – und hier zeigten besonders die Kleinen den Großen, was langgeht.

Von Ilga Gäbler

STEINBACH. Wie populär die Hühnerkirmes in Steinbach ist, zeigt schon, dass selbst ein Zuchtfreund aus Zwickau angereist kam. Pünktlich 9 Uhr startete das spannende, kuriose und zugleich unterhaltsame Spektakel vergangenen Sonntag – nun schon zum dritten Mal. Aus der Taufe gehoben hatten es die Steinbacher einst auf dem Markt des Ortes. Nun sind sie auf das Gelände der Stupps-Brauerei umgezogen. Eine gute Entscheidung, wie sich herausstellte: Während sich die Hähne um die Wette die Kehle aus dem Hals schrien, ließen sich die Gäste Bratwurst und Bier schmecken oder genossen ein Stück der Kuchen und Torten, die die Vereinsfrauen gebacken hatten.

80 Portionen Bauernfrühstück

105 stolze Gockel traten zum Wettkrähen an. „Selbst die 20 Miethähne sind weg, die der Verein Besuchern zur Verfügung stellt, die ohne Tier kommen, aber mitmachen wollen“, erzählte Matthias Apfel vom Rassegeflügelzuchtverein (RGZ) Bad Liebenstein. „Doch die meisten Züchter bringen ihre eigenen Hähne mit.“

Apfel gehört zu den Organisatoren. „Wir helfen unseren Steinbachern Freunden gern, die Veranstaltung zu schultern“, sagte er. Alexander Möller, der Steinbacher Rassegeflügelvereinschef, hatte derweil alle Hände voll zu tun. Außer dem Wettkampf gab es eine Volierschau, für junge Besucher eine Hüpfburg und Kinderschminken. Die Runstfreunde um Patrick Iffert bereiteten früh morgens 80 Portionen Bauernfrühstück zu, um die Gäste von außerhalb zu verköstigen.

Das männliche Federvieh rang zum Wettkampf in drei Kategorien um den Sieg und die Trophäe – eigens von einem Steinbacher Zuchtfreund kreiert und angefertigt: Große Hähne, Zwerg-Hähne und Urzweig-Hähne. Hinzu kommt der beste Hahn jugendlicher



Sie standen in ihren Käfigen und krächten um die Wette – oder auch nicht: 105 Gockel traten beim Wettkrähen zur Hühnerkirmes in Steinbach an. Das Publikum zählte die Kräh-Rufe aufmerksam mit und war begeistert.

Foto: Ilga Gäbler

Züchter. Kein einziger Hahnenschrei – ob laut und klar oder leise und krächzend – entging dem Publikum. Es zählte fleißig mit und hielt jeden Kräh-Ruf aus den nummerierten Käfigen mit einem Strich auf einzelnen Listen fest. Über eine halbe Stunde wurde jeder Laut eifrig registriert. Dann zählte eine Jury nach.

Doch längst nicht alle Gockel wollen auch krähen und ihren Kamm anschwellen lassen. Immerhin gaben 20 Hähne keinen einzigen Mucks von sich. Ein Rezept, um die Tiere zum Krähen zu animieren, hatte keiner der befragten Züchter. Es gebe es viele Gründe, meinten sie: Tagesform, Umgebung, Wetter ... So viel schien jedoch festzustehen: Die kleinen Hähne sind eifrigere Schreihälse als

die großen Brüder.

Schließlich aber gab es Preise und Pokale für die Sieger: Bei den Großen Hähnen gewann Steffen Kallenbach aus Barchfeld mit seinem New Hampshire-Gockel. Matthias Apfel aus Bad Liebenstein trug bei den Zwerg-Hühnern mit seinem Thüringer Zwergbarthahn den Sieg davon. Dieser gab immerhin 51 Kikerikis von sich. Im Bereich Jugend landete Mathilda Grun aus Mosbach mit ihrem Holländischen Zwerghahn und dessen 65 Kräh-Rufen ganz vorn. Super-Champion wurde Dominik Falk mit einem Miethahn. Mit 70 Kikerikis hatte dieser bei den Ur-Zwergen den Schnabel ganz vorn. Falk kommt aus Crock und ist Kreisverbandsvorsitzender der Rassegeflügelzüchter

in Hildburghausen. Er lobt seine Steinbacher Kollegen: „Eure Hühnerkirmes ist eine Super-Veranstaltung. Wir kommen gern hierher. Deshalb haben wir uns auch die Hühnerkirmes-Idee von euch abgeguckt.“

Der jüngste Gast war sieben Tage alt

Viel Lob gibt es ebenso von Thomas Stötzer, dem Ersten Vorsitzenden des Thüringer Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter und von Frank Peter, Vorsitzender des Kreisverbandes Bad Salzungen. Er hatte weniger Glück mit seinem Miethahn, der seinen Schnabel überhaupt nicht aufbrachte. So reichte es nur zum Titel „Lucky Loser“. Für all die Mühe schenkten die Steinbacher ihrem Vereinsvorsitzenden Alexander Möl-

ler eine selbst gezimmerte Ruhebänk aus Holz mit persönlicher Gravur. Und als am Ende Bad Liebensteins Noch-Bürgermeister und jetzigem Landrat Michael Brodführer der Fassbieranstich gelang und er „Angezapft ist!“ verkündete, durfte auf die gelungene dritte Hühnerkirmes angestoßen werden.

Obendrauf gab es übrigens noch einen Rekord: Der jüngste Teilnehmer der Hühnerkirmes war gerade mal sieben Tage alt. Opa Frank Schwab aus Schweina gab stolz bekannt, dass Enkelchen Lou ganz sicher der jüngste Teilnehmer der Veranstaltung ist. Der Großvater hatte für ihn sogar eigene Hahn gemietet – und spendierte ein Fass Freibier obendrauf.

Man kann es nicht erwarten

Warum eigentlich heißt das Event in Steinbach Hühnerkirmes? Zuerst einmal sind die „Akteure“ Hähne und keine Hühner. „Die Idee mit der Hühnerkirmes hatten die Steinbacher Züchter“, erklärte Mitorganisator Matthias Apfel vom Rassegeflügelzuchtverein Bad Liebenstein. Im Dorf werde noch groß Kirmes gefeiert, aber immer erst im Herbst. Bis dahin wollten die Zuchtfreunde nicht warten. Sie erfanden deshalb die Hühnerkirmes, die schon früher im Jahr für Spaß und Unterhaltung sorgen soll. Heute ist sie einzigartig und die größte im Umfeld. Das bestätigten etliche Züchter vor Ort, die die vielen Volieren bestaunten. Ein Hähne-Wettkrähen gebe es in der hiesigen Region nur noch selten, sagten Vertreter von Zuchtvereinen beim Besuch in Steinbach. Sie waren erfreut, während die gefiederten Stars stolz in ihren Boxen standen, sich aufplusterten oder dem Publikum auch mal die kalte Schulter zeigten und Körner pickten. /ilg



Die Preisträger des Kräh-Wettbewerbs stellten sich am Ende samt Siegerpokalen zum Erinnerungsfoto auf.

Foto: Ilga Gäbler



Viele Kuchen und Torten hatten die Vereinsfrauen für die Gäste zur Hühnerkirmes gebacken.

Foto: Ilga Gäbler

ANZEIGE

ANZEIGE

in Südthüringen.de präsentiert aus Anlass des 1.150-jährigen Stadtjubiläums von Schmalkalden

FR 05.07. 20:00



Open Air-Konzert mit den „Ossis“

Die besten Hits des Ostens u.a. mit den Puhdys, Silly, Berluc, Lift, Renft, City, Rockhaus, Karat, Stern Meissen und vielen anderen Ost-Bands

SA 06.07. 18:00



Landolf Scherzer: Leben im Schatten der Stürme – Welt, wie weiter?

Der beliebte Schriftsteller aus Dietzhausen liest aus seinen Büchern und spricht über eine Welt, die kaum noch zu verstehen ist.

In Kooperation mit



SCHLOSS WILHELMSBURG
SCHMALKALDEN



Tickets unter: www.provinzkultur.de und in allen bekannten VVK-Stellen in Thüringen.